

nach Alexander von Humboldts Ausspruch die dritt-schönste aller, die er je gesehen.

Bei obiger Straßenteilung die Reichsstraße weiter, die in 5,3 Wellemin das Wopparner Tal kreuzt und hinter 2,3 Bilinka sich hinab ins Elbtal senkt 3,8 nach

23,7. 83,4. **Lobositz.** 151. Siehe Seite 100.

7. Dresden-Aussig

über

Pirna—Berggießhübel.

0,0. 0,0. **Dresden.** 113. Siehe Seite 23.

Aus Dresden wie Tur 5 bis

21,5. 21,5. **Pirna.** 116. Siehe Seite 95.

Pirna—Liebstadt—Lauenstein. Aus Pirna wie unten bis zur 3,2 Straßenteilung in Zehista; hier (l. nach Berggießhübel) r. im erst weiten, hinter 1,0 Zuschen-dorf nach und nach enger werdenden Tale des Seidewitzbaches aufwärts am 6,0 Gasthaus zum Seidewitztal der 1,8 Schneckenmühle und der 2,5 Schloßmühle vorüber 0,5 nach

15,0. 15,0. **Liebstadt.** 333. Das im anmutigen Seidewitztale geschützt gelegene Landstädtchen zählt gegen 700 Einwohner.

G.: Zum schw. Kleeblatt.

Geschichtliches: Der Ort erhielt 1494 von Herzog Georg dem Bärtigen Stadtrecht.

Sehenswürdigkeiten: Schön erneuerte Stadtkirche mit einem von reich profilierten Stabwerksdurchdringungen umrahmten spätgotischen Südportal. Die dem Jahre 1673 entstammende Altarumrahmung enthält das Mittel- und die zwei Flügelgemälde des früheren Flügelaltarwerkes: Kreuzesabnahme, Kreuztragung und Auferstehung. Die Gruppierung, der Ausdruck der Köpfe, die Klarheit und Durchführung der Gewandung und des Beiwerkes, sowie die weiche Färbung verleihen den Gemälden großen künstlerischen Wert. Sie entstammen der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts und sind als letzte Ausläufer der großen altniederländischen Schule der van Eyk zu bezeichnen. —

Das malerisch über der Stadt gelegene und diese sowie die einander bei ihr treffenden drei Täler beherrschende

Schloß Kukukstein ist angeblich eine Gründung König Heinrichs I. Es gehörte bis 1402 den Burggrafen von Dohna, kam 1410 als meißnisches Lehen an die Familie von Bünau und ist jetzt im Besitze derer von Carlowitz. Im Vorsaale des ersten Stockwerkes, dem sogenannten Rittersaal, befinden sich schöne Glasgemälde aus dem Ende des 15. Jahrhunderts sowie eine kleine Waffensammlung mit einigen be-